

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.

Abonnements-Preis pro Quartal bei nummeltbarer Annahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 68.

Halle, Freitag den 21. März. (Mit Beilagen.)

1879.

Telegraphische Depeschen.

Frankfurt a. M., d. 19. März. Ein gestern Abend unter dem Dache des Couffienhauses des Stadttheaters ausgebrochenes Feuer wurde sofort wieder gelöscht, der Schaden ist ein unerheblicher, es sind nur einige Balken verbrannt und mehrere Couffienstücke verbrannt.

Wien, d. 19. März. (Post.) Nach einem Bericht des preussischen Grenzhierarchen Kapmann ist die Rinderpest in Ploz unter einer großen Heerde in vereinzelt Fällen aufgetreten.

Wien, d. 19. März. In der heutigen Sitzung des Unterhauses sprach sich der Ministerpräsident Tisza gegen die hinsichtlich der Katastrophe in Szegedin eingebrachten Anträge auf Entsendung von Reichstagsauschüssen aus, indem er hervorhob, daß das Erforderliche schnell verfügt werden müsse. Die Regierung werde nach Anhörung ausländischer Experten dem Haupte Vor schläge unterbreiten. Alle bezüglichen Anträge wurden hierauf abgelehnt.

Paris, d. 19. März. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Decret, durch welches das f. B. erlassene Verbot der Einfuhr und Durchfuhr von Rindvieh und Schafvieh aus Deutschland und Eurenburg wieder aufgehoben wird.

Bern, d. 19. März. Nach einer Mittheilung des „Bund“ wird Ende dieses Monats eine Konferenz der Gotthardbahnstaaten zur Prüfung des Finanzausweises des Gotthardbahn-Unternehmens zusammengetreten.

Bern, d. 19. März. Entgegen dem Antrage, die Verabreichung der Verträge wegen Wiedereinführung der Zofenstrafe zu verhehlen, beschloß der Ständerath in seiner heutigen Sitzung mit 25 gegen 16 Stimmen, sofort in die Debatte über diese Verträge einzutreten. Dieser Beschluß ist für die Anhänger der Zofenstrafe günstig.

Brüssel, d. 19. März. Die Repräsentantenkammer hat das gefamte Budget für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten mit Einfluß der Position für die belgische Geländehaft beim Vatikan einstimmig angenommen.

Kopenhagen, d. 19. März. „Dagens Nyheder“ zufolge hätte die deutsche Regierung auf eine bezügliche Anfrage der dänischen Regierung, sie betrachte die nordische Frage durch den Traktat vom 11. Oktober v. J. als definitiv erledigt.

Standard, d. 19. März. Der londoner „Standard“ sieht sich genöthigt, die Nachricht zu verbreiten, daß die russische Regierung beschloß haben solle, die Coupons der inneren und äußeren Schuld zu bekümmern. Diese Nachricht ist völlig erfinden und es kann dieser entscheidenden Bemeinung obiger Nachricht des „Standard“ hinzugefügt werden, daß es ein unumstößlicher Grundlag für

die russische Verwaltung bleibt, nirgends dem russischen Staatsgläubiger durch Steuern oder auf indirektem Wege die Beneficien zu entziehen, die ihm beim Creditgeben zugesagt worden sind.

Triest, d. 19. März. Die Notabelnversammlung hat einstimmig eine Adresse angenommen, in welcher dem Kaiser Alexander Dank abgefertigt und zugleich auf die Wichtigkeit einer Organisirung Bulgariens, sowie auf die augenblickliche unsichere Lage des Landes hingewiesen wird.

Die Pest.

Moskau, d. 19. März. Von den deutschen Delegationen verließen Professor Hirsch und Dr. Kuefner am 18. d. Warschau, um sich zunächst in Samianowstaja der Quarantäne zu unterziehen, während Dr. Sommerbrodt noch in Wetzjanfa verbleibt.

Die Abhängigkeit der Befreiten.

Von russischer Seite war jüngst die Befreiung ausgesprochen worden, daß die Serben, Rumänen, Bulgaren u. s. w. sich demnach nach dem alten und unrichtbaren Gesetz der politischen Unfähigkeit von Rußland abwenden und sich Desterreich in die Arme werfen könnten. Diese Befreiung dürfte leider nicht so bald zur Thatfache werden. Die orientalischen Völkerstaaten werden noch lange unter dem Banne des weißen Garen bleiben; denn sie sind noch zu ungebildet, zu naiv, und um es rund herauszusagen, zu barbarisch, um sich schon jetzt auf jenen Gipfel politischer Vollkommenheit emporzuschwingen, welcher Unfähigkeit leidet, die Geschichte lehrt, daß diese Völker, trotz aller vorübergehenden Enttäuschungen und Abkühlungen, sich schließlich doch immer wieder zu ihrem „gemeinsamen Vater“ im heiligen Rußland wenden und, um ein Bild Bismarck's zu gebrauchen, „nach jeder Schwankung mit der Bestimmtheit der Magnetenadel auf den nächsten Anziehungspunkt ziehen“. Wie oft hat nicht vor dem letzten Kriege der Graf Andrassy seinem Budget-Ausschuß in aller Ehre anvertraut: er habe jetzt in Belgrad einen entscheidenden Einfluß gewonnen und werde sich am Tage der Prüfung glänzend behaupten. Der Tag der Prüfung kam und die Einwohner von Belgrad brachten mit ruhendem Einklange dem Agenten Desterreichs, Fürsten Kreze, eine Kagenmusik dar, während sie den General Alhernajeff im Krumpfhut trugen. Wie bitter und unflätigbar klangen nicht im Jahre 1854 die Klagen der Donaufürstenthümer gegen die Arme des General Rüders! Der Rumäne und der Moskowiter schienen damals für immer geschiedene Leute. Herr Bratsiano mußte sich vor der russischen Schredensherrschaft nach London und bis in den Schoß des europäischen Revolutionskomitees flüchten, in welchem er jahrelang an der Seite Mazzini's und Pehr-

Rollins tagte. Das hat ihn gleichwohl nicht verhindert, zwanzig Jahre später unter der Oberleitung des Generals Ignatjew die „bulgarischen Komitees“ zu organisiren, den Kaiser Alexander II. in Grososchen als „Befreier der Christen“ zu begrüßen und von ihm das große Band tragend welchen Erdens anzuehmen. Das kommt daher, daß bei den orientalischen Völkern die Glaubens- und Nationalitätsfragen den politischen und sozialen Fragen vorgehen. Da nun ihr Glaube und ihre Rationalität noch lange ihren sichtbarsten Mittelpunkt in dem „gemeinsamen Vater“ in Rußland haben, da der Gar für sie Himmel und Erde verbindet, und die Erde um so leichter, als sie anderen Leuten gehört und in Rumelien, Macedonien, Siebenbürgen, der Bukowina oder in Böhmen liegt, so wird auch den fünfzigsten Geschlechtern des heiligen Rußlands ihr Einfluß bei jenen Völkerstaaten gewahrt bleiben.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. März.

Die „Provinzial-Korrespondenz“ enthält schon heute einen Artikel, welcher den Geburtstag des Kaisers glänzend behandelt. Es heißt darin: „Eine hochfreudliche Frucht der ist aus den Glückwünschten des letzten Jahres bereits mit voller Bewusstheit hervorgegangen, — das ist die Stärkung und Vertiefung des monarchischen Sinns und Bewusstseins im ganzen Volke. — des klaren Bewusstseins von dem innigen Zusammenhang der gesamten bürgerlichen Ordnung und Wohlfahrt mit unserer altverehrten Königin, das jetzt zugleich als Kaiserthum dem ganzen deutschen Volke eine Würdigung und geeigneter Entwicklung geworden ist.“

Ueber das Befinden des Kaisers meldet die „Proc. Korr.“: „Unser Kaiser ist zwar von dem Unfall, welcher ihn am 7. d. M. betroffen, noch nicht völlig wiederhergestellt, doch macht sein Befinden die günstigsten Fortschritte zur Besserung. Die Buntanschwellung an der rechten Seite hat bereits erheblich abgenommen und scheint ihnen regelmäßigen Verlauf zu nehmen. Die Regierungsarbeiten sind seinen Zug unterbrochen worden. Der Kaiser hat im Laufe der Woche namentlich den Fürsten Reichskanzler zu einer längeren Besprechung empfangen und im gewohnten Maße mit dem Civil- und dem Militärkabinett gearbeitet. Am Mittwoch wurde der russische Botschafter am englischen Hofe, Graf Schadowitz, auf seiner Durchreise nach Petersburg von Sr. Majestät empfangen.“

Ueber die Frier des Geburtstages des Kaisers verläuft: Eine größere Gratulationscourt, wie solche sonst in früheren Jahren stattgefunden pflegte, wird auf Anrathen der Ärzte, welche dem Kaiser noch Schonung anempfehlen und derselbe daher größere Anstrengungen noch vermeiden, diesmal unterbleiben. Der Kaiser wird daher an dem gedachten Tage und zwar Mittags 12 Uhr nur die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie und die aus dieser Veranlassung hier eingetroffenen höchsten fremden

24]

Norah.

Aus den Erlebnissen eines britischen Offiziers.

Von Mary Dobson.

(Fortsetzung.)

„Meine Hand zittert, mir fehlt der Muth und ich weiß nicht, wie ich die traurigen Offenbarungen beginnen soll, die ich mir vorgenommen, Ihnen, O'Connor, vor meinem Ende zu machen. Wodanlang habe ich an einen Brief von Ihnen gewartet, da aber keiner kam, nahm ich an, daß Sie entweder gestorben seien oder mich Ihrer weiteren Beachtung unwürdig hielten. So werden wir uns denn, nach meiner festen Ueberzeugung, in dieser Welt nicht wiedersehen, obgleich Norah, meine treue Pflegerin, mich stets vom Gegenheil zu überzeugen sucht. Ich kann jedoch nicht eher die Erde verlassen, um vor meinem himmlischen Richter zu erscheinen, bis ich Ihnen, theurer Freund und Bruder, die Versicherung gegeben, daß ich an meinem Unglück schuldlos bin, da bei meiner Jugend mit jede Weiterföhrung abging und ich arglos allen Menschen Vertrauen schenkte.“

Es sind nur einige Tage verfloßen, und anstatt Kräfte zu gewinnen, fühle ich mich schwächer als vorher und empfinde nur zu gut, wie rasch diese schwinden. Dennoch muß ich Ihnen, ehe es zu spät ist, Aufklärung über meine Verirrung geben und zugleich mittheilen, weshalb ich und mein Kind jetzt verlassen dahelien.“

Seit Sie sich in Portsmouth eingeschifft, besuchte Philipps meinen Vater und stellte sich ihm als den von mir angenommenen Bewerber um meine Hand vor. Er betrug sich gegen ihn mit aller Hochachtung und Liebe eines wirklichen Sohnes, der Tag unserer Verbindung ward festgesetzt und

auf seine besondere Bitte, sollte die Hochzeit so still wie möglich gefeiert werden.

Als diese Zeit heranrückte, verdoppelte Philipps seine Aufmerksamkeiten gegen meinen Vater und mich, dennoch aber glaubte ich eine unterdrückte Urtheile an ihm wahrzunehmen, die er sichtlich zu verbergen strebte. Demnach fragte ich endlich eine Frage, die im ersten Augenblick ihn empfindlich zu berühren schien, worauf er mir insofern antwortete, daß meine Befürchtungen nicht unbegründet seien und er sich mir am folgenden Morgen rückhaltlos anvertrauen wolle.

Dies geschah wirklich auf einem Spaziergange durch den Wald, wo Philipps mir mittheilte, daß er einen Entel habe, der eine Art Sonberling sei, dazu heßungslos trant je und binnen kurzer Zeit sterben müsse, wo ihm dann dessen großes Vermögen zufallen werde. Eine seiner Wunderlichkeiten bestete darin, daß sein Kesse eine adelige Braut wählen solle, weshalb er noch gar keine Verirrung eingegangen sei und seinen Entel mit Besprechungen hingenhalten habe. Dieser sei dadurch argwöhnlich geworden und lasse ihn scharf beobachten, worin seine habgierigen Verwandten ihn getreulich unterstützen, um wenn möglich, eine Veranlassung zu finden, ihm die reiche Erbschaft zu entziehen. Dies würde aber durch eine Verbindung mit mir geschehen, was für sich ihm ganz gleichgültig sei, doch keineswegs in Bezug auf das Mädchen, welches er so glänzend liebe und als Gattin mit Glanz und Reichthum zu umgeben wünsche. Als einen Beweis seiner Liebe erwähnte er, daß er schon meinetwegen das Regiment verlassen und ruhig bedogen Sport und Juhn ertragen und noch ebenfalls bereit sei, der großen Erbschaft zu entsagen, um die Verbindung mit mir eingehen zu können.

Wie begreiflich, hörte ich ihm traurig und niedergeschlagen zu. Ich war arm und hatte keinen Erbe für das Vermögen, welches er meinetwegen auf's Spiel stellte, konnte ihm daher auch nur raten, unsere Heirat auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Hierzu wollte er sich durchaus nicht verstehen und

vermaß mit traurigem Lächeln alle meine so wohlgemeinten Vorschläge.

„Nicht aber, wie von einem glücklichen Gedanken erfaßt, sagte er: „Es giebt einen Ausweg, Alice, aber auch nur einen, durch den wir meinen Entel ausser können, doch erfordert er Deinetheils ein großes Opfer.“

„Sprich, was muß ich thun?“ fragte ich arglos. „Ich werde in meiner Liebe vor nichtis zurückweichen.“

„Könntest Du dich zu einer heimlichen Trennung entschließen und mit mir in Verborgenheit leben, bis mein Entel todt ist, wo dann Dein Vater unsere Ehe öffentlich noch einmal eingehen wird?“ fragte er, mich voll lebensfröhlicher Liebe und Zärtlichkeit betrachtend.

Dieser Vorschlag kam mir unerwartet, ich schwel natürlich davor zurück und erwiderte in Euphonen ausbrechend: „Nein, Philipps, das kann ich nicht! — Fordere von mir, was Du willst, laß Armuth mich künftiges Loos sein, an Deiner Seite werde ich sie leicht ertragen, nur überreite mich nicht zu einem Schitt, um dessenwillen Du mich später doch nur verachten würdest!“

„Alice!“ rief er scheinbar entrüstet, „Alice, wie wenig kennst Du mein Herz, meine Liebe! — Könnte diese noch zunehmen, sie würde es unbedingt durch das Vertrauen, mit dem Du auf meinen glühenden Wunsch, Dich zu besitzen, eingest. Mein ganzes Leben werde ich Dir dankbar sein, wenn Du jetzt mir Deine Hebenken zum Opfer bringst!“

„Weshalb, O'Connor, soll ich Ihnen die Seiten, Betherungen und Schwüre wiederholen, die der Verlust anwandte, mich meinem Verlöbte geneigt zu machen? Ich war leider sönach genug, darauf zu hören, ihm Glauben zu schenken, da endlich meine Einwilligung, die ich mit fast wahnfinniger Freude erteilte, und schon in der dritten Nacht verließ ich heimlich das Vaterhaus und reiste mit meinem Verlobten nach Schottland.“

Wir hatten unterwegs weder Stöhung, noch Aufenthalt, eben so wenig wurden wir von Seiten meines alten Vaters

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach eingeholter Genehmigung der Königl. Kreisbauhptmannschaft zu Leipzig soll der am 11. und 12. März a. c. ausgefallene **Lindenauer**

Vieh- und Kram-Markt

den 25. und 26. März a. c.

allhier abgehalten werden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Lindenau-Leipzig, den 15. März 1879.

Der Gemeinderath:
Bahlig.

Institut zur Vorbereitung Einjährig-Freiwilliger,

begründet im Jahre 1864,
Halle a. d. S., Villa Ludwig etc.

Beginn des Sommercoursus am 1. April cr. Die Examinanden, welche diesmal in Mersburg die Prüfung bestanden, gehörten allein unserm Institut an. Pension. — Prospect. Dr. J. Harang, Director.

Englisch.

Unterrichtsbriefe

Französisch.

zum sprachlichen Selbstunterricht ohne Lehrer
— Methode Toussaint-Langenscheidt — empfiehlt

Max Koestler, Buchhandlung, Halle, Poststraße.
Probefriefe nebst ausführlichem Prospect jeder der 5 Sprachen bei Einlieferung von 60 1/2 franco.

Italienisch.

Russisch.

Spanisch.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen unverschämten Kocher, welcher im Kochen auf vorzüglicher gründlich erfahren und wünschlich gelernter Kupferschmied ist.

Bewerber wollen ihre Zeugnisse in Abschrift an

Zuckerfabrik Dahmen e. G. bei Teterow
Mecklenburg-Schwerin.

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Kleibern, Holz etc., a. H. 40 Pfg. Zu haben bei

Albin Hentze, Schmerstraße 39.
In Verbindung mit Fr. Bluff.

Electro-magnetische Zahnhalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, a. Cui 1 M. 25 Pfg. Zu haben bei

Albin Hentze, Schmerstraße 39.

Das Weißenfeller Kreisblatt

(Zageblatt für Stadt und Land)

mit einer jeden Sonnabend erscheinenden Beilage von 1 Bogen

wird sich auch ferner bestreben, seinen Lesern soviel möglich Mittheilungen von Allen zu machen, was ihnen als Gliedern des Reiches, des Staates, des Kreises und der Gemeinde zu wissen nöthig ist. Von jeder Reichstags- und Landtags-Sitzung bringt dasselbe einen gebräugten oder einen ausführlicheren Bericht, auch Original-Artikel über politische und sociale Fragen. Politische Uebersichten und politische Nachrichten vom In- und Ausland, aus Provinz und Nachbarstaaten, sowie Lokalnachrichten werden die gelehrten Leser von interessanten Tagesneuigkeiten in Kenntnis setzen. Alle telegraphischen Depeschen bringt das Kreisblatt eben so zeitlich, wie jede andere Zeitung, theils sogar noch früher, und die wichtigsten per Post. Durch unsere direkten Verbindungen sind wir in Stand gesetzt, immer Schritt mit der Zeit zu halten. Die Kriminal-Verhandlungen aus den Gerichtsprengeln des Kreises erscheinen kurz nach der betreffenden Sitzung. Auch Handel, Gewerbe und Verkehr finden ihre Berücksichtigung. Für Unterrichts-Angelegenheiten sorgen wir durch Erklärungen, welche wir nur von namhaften Schriftstellern erwerben, durch Belletristisches und kleinere Aufsätze ernst und heiteren Inhalts.

Die bedeutende Auflage und Verbreitung des Blattes im Kreise und über die Grenzen desselben weit hinaus sichert allen Inseraten den besten Erfolg. Die Einrückungsgebühr pro viergespaltene Corpusspalt beträgt 15 (im Kreise 13) Pf. Reichsmünze. Zum Abonnement auf das nächste Quartal laden wir hiermit ergebenst ein und bemerken, daß das Quartal-Exemplar 1 M 80 Pfennig in der Verlags-Expedition kostet. Die Abonnenten auf den Kaiserlichen Postanhalten zu 2 M ausschließlich Bestellgeld bitten wir aber noch vor dem 28. des jetzigen Monats anbringen zu wollen, weil andernfalls die Post die bereits erschienenen Nummern nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Nachzahlung von 10 Pf. Porto nachliefert.

Redaction

und Expedition des Weißenfeller Kreisblattes.

(Zageblatt für Stadt und Land.)
Leopold Kell.

Mahlhummel-Auction.

Auf Rittergut Baumersroda bei Freyburg a/U. sollen

Donnerstag d. 27. März
Nachmittag 3 Uhr

40 Stück fette einjährige Hammel in Partien zu 3 bis 4 Stück meistbietend verkauft werden. Ein Drittel des Kaufpreises ist sofort zu erlegen. Die Hammel können bis zum 12. April stehen bleiben.

Zum 1. April oder 1. Mai wird eine rüdtige 1. Mammell gefucht. Adressen unter C. L. postlag. Rottenfchirmbach b. Eisleben.

Ein Gut in Mecklenburg, ca. 220 Magdeb. Morg. groß, guter Weizenboden und zum Zuckerrübenbau geeignet, unweit einer Stadt mit Eisenbahn u. einer Zuckerrübenfabrik, ist zu verkaufen. Anzahlung 5000 M. Selbstkäufern ertheilt bereitwilligst spezielle Auskunft die Annon.-Exped. von S. Berg in Bgüow in Mecklenb.

Suche für einen gut empfohlenen, praktisch gebildeten Verwalter eine Stelle zum 1. April. Griechheim bei Stadtilm.

Vittmann,
Fürstl. Domainenpächter.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unsere Geschäftslokale am

Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers

Sonnabend den 22. März cr. von 12 Uhr Mittags ab geschlossen sein werden.

Allgemeiner Spar- u. Vorschuss-Verein. E. G. Ernst Haassengier.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Chr. Kind. H. F. Lehmann.

Reinhold Steckner. Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Halle, Freitag den 21. März, Nachmittag 4 Uhr

in der Domkirche Geistliche Musikaufführung

des Reubkeschen Gesangvereins,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein E. Bachof und des Herrn Organisten Zehler.

Programm:

Fuge für Orgel von Seb. Bach; — 2 Choräle für gemischten Chor; — Arie von Händel; — Praeludium für Orgel von Seb. Bach; — Geistliches Lied von J. W. Franck; — 2 Choräle für gemischten Chor; — Stabat mater für Chor, Soli und Orchester von Astorga, bearbeitet von Rob. Franz. Billets zum Schiff a 1 M 50 1/2 — zu den Emporen a 1 M — Texte a 10 1/2 sind in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt zu haben.

Die geehrten Mitglieder des Vereins haben gegen Abgabe ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Otto Reubke.

Bürger-Verein für städt. Interessen.

Freitag Abend 8 Uhr Sitzung im „gold. Ring“.

Für Bandwurmleidende.

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 66 d. Ztg. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich Sonnabend den 22. März in Halle a/S. anwesend und daselbst im Hotel „zum goldenen Löwen“ von 9 bis 4 Uhr befristet Consultation zu sprechen bin.

H. E. Kurth aus Cassel.



F. W. Berger,

Schmerstraße 15 u. Poststraße 4.

Größtes Lager der Provinz von Kinderwagen, Korbmöbeln und aller Sorten Korbwaaren

hält sich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen. — Reparaturen werden sauber ausgeführt, Kinderwagen wieder wie neu hergestellt.



1200 Ctr.

weißfleischige Zwiebelkartoffeln

verkauft

Rittergut Lochau.

Für Landwirthe.

Infolge Liquidation verkaufen wir die

Restbestände

unseres Lagers von landwirthschaftlichen Maschinen

als:

Locomobilen

Göpel

Dreschmaschinen

Mähmaschinen

Heuwendler

Drillmaschinen

Säemmaschinen

Guanostreuer

Ringelwalzen

Eiserne Pflüge

Kartoffellegemaschinen

EGgen

Getreidereinigungsma-

schinen

Kartoffelquetschen

Hackerquetschen

Runkelschneiden

Oelkuchenbrecher

Schrotmühlen

Noëlpumpen

etc.

20-50% unter Katalogpreisen.

Leipzig-Neudinger Maschinen-

fabrik u. Eisengießerei

vorn. Göjes, Bergmann

& Co. in Liq.

Guter Buxbaum zu verkaufen,

zu erlangen bei dem Tagewächter

des Waienenbaues Eisengarten.

Patentirte

selbstthätige Motor-Mähma-

schine empfiehlt unter Garantie

Hermann Hiltchke.

Allein-Verkauf für Halle

und Umgegend.

Wegen Anschaffung eines größe-

ren Heerdes ist ein gut erhaltener

Zenting (der Heer, 125 cm

lg., 65 cm br., zu verkaufen auf

Rittergut Baumersroda b. Frey-

burg a/U.

Wegen Anschaffung eines größe-

ren Heerdes ist ein gut erhaltener

Zenting (der Heer, 125 cm

lg., 65 cm br., zu verkaufen auf

Rittergut Baumersroda b. Frey-

burg a/U.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 3/4 Stunde von Eisenbahnstation, mit 650 M. Areal, davon 520 M. Acker, 90 M. sehr gute bewässerungsfähige, zum Acker dreifürhrige Bienen und 40 M. Wald, soll mit Inventar für den festen Preis von 75,000 Thaler verkauft werden. Es ist Gelegenheit geboten zur Theilnahme an einer Zuckerrüben- und werden jeht jährlich 50 bis 60 M. Zuckerrüben gebaut. Sympothet unfürhrbar, Anzahlung nach Uebereinkunft. — Adressen zahlungsfähiger Reflectanten unter O. 1211 befördert Rud. Mosse in Halle a/S.

Häuser- u. Kapital-Geschäfte

vermittelt

A. Bleeser, Schmeerstr. 25.

Zum sofortigen Antritt wird am liebsten ein unverbeiratheter Hofmeister mit guten Zeugnissen gesucht. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Nähere Mittheilung durch Friedrich Kluge, Getreidemäker in Eisleben.

Frühjahrs-Fächer

In den neuesten geschmackvollsten Mustern empfiehlt sehr billig Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Stadt-Charter.

Freitag den 21. März.

24. Vorstellung im V. Abonnement.

Der Störenfried.

Kustspiel in 4 Acten v. R. Benedix.

Sonnabend: Dritte Gaspieldes

Fräulein Schulte-Hiltrop

vom Stadt-Theater zu Hamburg.

Die Abende von Messina.

Zur Feier des Geburtstages Sr.

Majestät des Kaisers Sonnabend

den 22. März cr. Abendunter-

haltung und Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Gäste sind sehr erwünscht.

Dr. Krügerverein

Stummsdorf - Werben.

Jum Ball

Sonnabend den 22. März ladet

freundlich ein

Brudorf. F. Grosse.

Eine Zuchmadel auf dem Bahnh-

hof gefunden. Abzugeben in der

Exped. der Hallischen Ztg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die

schmerzliche Nachricht, daß unser

geliebtester Sohn, Bruder und

Schwager, Alwin Schumann,

Lehrer in Dortmund, heute früh

1/3 Uhr, 31 Jahr alt, im Elternbette

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

in Zweibendorf, Halle,

Leipzig, Rodwitz.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen Sonntag 11 Uhr

verchied nach mehrjährigen Leiden

unsere vielgeliebte gute Mutter, die

verewittwete Aßhienersin, Ätzing,

in einem Alter von 76 Jahr 6 Tage.

Allen Freunden und Bekannten

zur Nachricht mit der Bitte stillen

Beileids.

Schönefeld Am. b. Leipzig,

am 16. März 1879.

Die trauernden hinterbliebenen Kinder

Carl
Louise
Emilie Ätzing.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 3 Uhr verschied

unser guter Vater, Schwieger- und

Großvater, der Postrevisor und

Kammerer a. D. G. Mittel

in seinem 84. Lebensjahre, was hiermit

allen lieben Verwandten und Be-

kannten tiefbetriübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Wettin, den 19. März 1879.

Erste Beilage.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

erle
berei
nicht
es 2
fädi
lich
Zab
Bitt
ein
Mar
glau
auf
fon
ist,
erich
gläu
über
fielen
Zeg
und
speci
es h
ver
über
Pres
Frei
die u
ober
wun
berg
Dod
stell
des
ibr
find
Erla
gem
lage
Kin
bin
Sin
ergä
Gri
Leit
hoch
Ger
auf
mich
Sad
die
lagt
liche
loge
grie
die
Wü
höch
Gor
wür
wen
opp
ber
Die
die 3
begi
Spe
rell
d. h
Lrie
zu
geifi
mög
Wu
was
die
hatt
glau
ein
fielen
in d
Zam
Wag
ein
die
maj
Sch
folg
wur
Wu
festig
bab
liber
„W
wie
Reg
Wag
an

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 19. März. Die Zolltarifkommission hat mit 3 gegen 3 Stimmen beschloffen, das System der Handelsverträge aufrecht zu erhalten, das Festhalten der Ziffern des Generaltarifs für verschiedene Kategorien von Produkten in Angriff genommen.

Rom, d. 19. März. Sitzung der Deputiertenkammer. In Beantwortung der von dem Deputierten Della Rocca an die Regierung gerichteten Interpellation machte der Ministerpräsident Mitteilung von den Schritten, die der italienische Bevollmächtigte zum Berliner Kongress gethan habe, um ein billiges Arrangement über die türkische Schuld herbeizuführen. Der Kongress habe davon Akt genommen. Er selbst habe später bei der Türkei rekonstruiert, die Worte habe indes eine wenig befriedigende Antwort ertheilt und habe er darauf in sehr energischer Weise die Proteste erneuert, damit die italienischen Gläubiger gegen die Gläubiger anderer Nationen nicht hintangeseht würden. Die bezüglichen Verhandlungen seien noch in der Schwebe und werde die Regierung nicht nachlassen in ihren Bemühungen, die gerechten Interessen der italienischen Gläubiger zu wahren. Der Deputierte Della Rocca erklärte sich durch die Antwort zufriedengeföhelt, empfahl der Regierung indes, die Unterstüzung der Signaturabtheilung des Berliner Vertrages anzufordern.

Madrid, d. 19. März. Die Regierung hat beschloffen, für die Dauer der Wahlperiode über die baskischen Provinzen den Belagerungszustand zu verhängen.

Uden, d. 19. März. Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Prevefa haben die griechischen Kommissare in der gestrigen Sitzung der griechisch-russischen Kommission erklärt, daß sie keine andere Demarkationslinie annehmen würden, als die in dem 13. Protokoll zum Berliner Vertrage erwähnte. Die griechischen Kommissare haben sich heute in Prevefa eingeschifft, um nach Uden zurückzukehren.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. März. Der Reichstag wird den Geburtstag des Kaisers durch ein gemeinsames Festmahel begehen, bei dem ein einziger an diesem Tage den Kaiser, den Kaiser's Geburtstag ist die einzige Gelegenheit, bei welcher sich der gesammte Reichstag in corpore zu einer Festfeier zu ver sammeln pflegt.

Gutem Vornehmen nach unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß den Reichstag noch in dieser Session der Bau des definitiven Reichstagsgebäudes auf Grund einer Vorlage der Regierung beschäftigen wird. Das Bauprogramm, welches die Regierung dem Reichstage vorzulegen wird, ist kein anderes, als jenes, auf das schon vor längerer Zeit hingewiesen wurde: das Areal des großräumigen Palais auf dem Königsplatz. Wie ein Korrespondent des „Eberfelder Zeitung“ erzählt, wird die bezüglich des Arealen vorgeschlagenen Pläne dem Reichstage vorgelegt werden.

Die Kanalisierung des Main's wird demnächst den Reichstag beschäftigen. Die Handelskammer zu Frankfurt richtet an denselben eine Eingabe, in welcher bei der gegenwärtigen Befestigung des großen Werkes eine direkte, durch Auffassung der Mainstrome von der Mündung aufwärts bis Frankfurt erreichbare Schiffahrtsverbindung mit den holländischen Häfen als eine Lebensfrage für Frankfurt bezeichnet wird.

Gestern Abend ist ein Centralcomité zur Unterstüzung der Nothleidenden in Segedin zusammengetreten. Der Herr v. Ratibor wurde zum ersten, der Generalconsul Raveno zum zweiten Vorsitzenden, der Geh. Kommerzienrath Kanbau zum Schatzmeister ernannt. Den Ehrenvorsitz nahm der österreichische Hofkammer-Generalkonsul an. Die Beschlüsse des Centralcomités sind neben dem österreichischen Generalconsul sämtliche biesige Zeitungredaktionen. Der Generalintendant zeigte Namens des Kaisers an, daß für Segedin am Sonntag eine Maschine im Dampfbau hat finden werde. Außerdem wurden Vorstellungen für Segedin bei Kroll, im Hoftheater, im Circus Wolkenstein angekündigt. Der Hofkammer-Generalkonsul dankte für die den Wohlthätigen des in unglücklichen Wohnern von Segedin bewiesene Theilnahme aus.

Von Seiten der Militärbehörden wird dem entsehtigten Unglücksfälle in Segedin große Aufmerksamkeit geschenkt, da man seit der Uebergröpfung in Schönebeck auf Mittel findet, um bei derartigen Katastrophen eventuell das Eisenbahnmateriale in Sicherheit zu bringen und die Geleise, Dampflocomotiven u. s. w. gegen die Verberungen des Wassers zu schützen.

Wie das „Militair-Wochenblatt“ schreibt, begehrt das preussische Ingenieurcorps am 21. März d. J., fast zusammenstehend also mit dem hohen Fest des kaiserlichen Geburtstages, den Gedanktag des 150jährigen Bestehens seiner militairischen Organisation.

In Paris bei Dentu wird demnächst ein französischer Auszug aus dem russischen Buche „Graf Bismarck und seine Leute“ mit einer Kompilation sonstiger Worte des Fürsten Bismarck über Frankreich erscheinen. Die Predigerwahl der Jakobigemeinde ist auf den 29. d. anberaumt. Sie wird voraussichtlich auf den Dersparier Berner in Guben fallen, der bei den Orthodoxen schlecht angeschrieben steht, so daß eine abermalige Nichtbestätigung und die Ernennung eines Geistlichen durch die Kirchenbehörde zu erwarten ist.

Der „Reichs-Anzeiger“ enthält nachstehende auf Grund des Sozialengesetzes erlassene Bekanntmachung: Die königliche Regierung in Breslau verbot das photographische Gruppenbild, auf welchen sich die Medallionportraits von 3 sozialdemokratischen Reichstags-Abgeordneten mit Beifügung ihrer Namen, in dem Mitteltheile des Jahresabts 1878 und die Unterschrift: „S. B. Reibers, Neuborstraße in Breslau“ finden.

Aus der Zolltarifkommission.

„Offiziell“ wird geschrieben: Nach einer fast beschlüssigen Sitzung hat die Zolltarifkommission am Montage die erste

Setzung des von ihr reformirten Tarifs beendet. Es werden nur wenige Tage erforderlich sein, um auch die zweite Setzung zu beenden. Somit findet die Angabe Beschäftigungsmöglichkeit in dieser Woche die Kommission ihre Arbeiten schließen werden. Alle wesentlichen Angaben, wozu Wünsche der Kommission den frühesten Endpunkt ihrer Arbeiten im Herbst stellen wollen, gefallen jetzt in nichts. Die auswärtigen Mächte werden, hat sich die Kommission schließlich auch für die Wiedereröffnung eines Ausfuhrzolltarifs auf Eumpen entschieden.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgehung.

† Aus Anlaß der Feier der goldenen Hochzeit des Kaisers und der Kaiserin soll im Namen der Provinzialvertretung von Sachsen seitens des Provinzialausschusses ein an die Vorstände des Kreis- und Gemeindevereins, beziehungsweise an die Eingekessenen der Provinz direct zu richtender Krufat erlassen werden, um die Gaben sowohl von Corporationen als von Privatpersonen wömglich zu einem gemeinsamen, gemeinnützigen Unternehmen zu vereinen. Es ist in erster Linie die Sammlung von freiwilligen Beiträgen beabsichtigt. Der Provinzialausschuß will hierbei jedoch dem Provinziallandtage vorbehalten, falls in Veranlassung der vorgedachten Feier ein größeres, das gesammte Königreich oder das deutsche Reich umfassende Unternehmen in's Leben treten sollte, diesem Unternehmen mit den ankommenden Beiträgen beizutreten.

† Bei den Abbrucharbeiten des Schindstebler Thorgewölbes in Erfurt ward vergangenes Sonnabend der lang erstrebte berühmte sächsische Silberfah, der unter ihm vergraben sein sollte, gefunden. Wohl eingebettet in den Kalf lag der blühende, freibergs Silberfah entnommene Schatz, der übrigens in nichts mehr und nichts weniger bestand, als in einem 1574 geschlagenen kurfürstl. sächs. Geldstück von der Größe einer Doppelmark, das seiner Zeit dem Bau in den Wörel gefallen war, sein Silberwerth beträgt etwa 1 Mark.

† Die gegenwärtig in Jena stattfindende, vom Gewerbeverein dafelbst veranstaltete V. Ausstellung von Lebringsarbeiten ist von allen Gewerben sehr zahlreich besucht und wurde am Sonntag auch vom Großherzog besucht, der aus seiner Residenz Weimar gegen zu diesem Zweck übergebenen war; derselbe kaufte auch eine Anzahl der ausgefertigten Arbeiten an.

† Der Gorbach Landtag hat den Staatsvertrag betr. den Eisenbahnbau Erfurt-Ansbach-Zellaue-Suhl-Weinungen genehmigt.

† Nachdem der Antrag des Herzogthums Anhalt die Wahl des Kaufmann Hagelberg in Dessau für unglücklich erklärt hatte, fand am Dienstag die Neuwahl statt. Von 95 Wahlmännern waren im Termine 94 erschienen und von diesen fielen 55 Stimmen auf Regier. Der Herr v. Lange, 39 Stimmen erhielt Kaufmann Hagelberg 37 Stimmen.

† Vor einigen Tagen traf am Eisenbahübergange zwischen Rogas und Angern (Kr. Wolmirstedt) ein Fleischermeister aus Rogas mit einer Fuhre Holz in dem Augenblicke ein, als der Bahnhöwer die Barriere geschlossen hatte. Der Wunsch, den Bahnhöwer noch vor Durchgang des Zug es zu passieren, verleitete den Fleischermeister trotz der Gegende des Beamten, die Barriere wieder zu öffnen und weiterzufahren. In demselben Augenblicke brauste jedoch der mit 2 Locomotiven bespannte Zug heran und germalte das Gesicht mit Mann und Pferd.

Verhandlungen des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen vom 26. Februar bis incl. 1. März.

Für einige Ortshäuser in der Gegend von Schönebeck, in welchen der durch das Darniebrücker der Gewerkschaften in Zahl hervorgerufene Nothstand noch immer fortdauert, werden Beihilfen aus Land-Armen-Fonds bewilligt resp. wird der Herr Landes-Direktor zu deren Bewilligung ermächtigt. Ein gleiches Ermächtigung wird dem Herrn Landes-Direktor wegen des in einigen Ortshäusern des Kreises Giezenitz in Folge von Arbeitsmangel und schlechter Ernte eingetretenen Nothstandes ertheilt.

Der Antrag eines Drei-Armen-Verbandes auf Unterstüzung aus Land-Armen-Fonds wird wegen ungenügender Bewilligung abgelehnt. Der gleichen Antrag eines anderen Ortsarmen-Verbandes wird die Bewilligung ausgesetzt, weil die für dieselbe erforderlichen Unterlagen fehlen und einem dritten Drei-Armen-Verbande wird die beantragte Beihilfe zwar noch für das laufende Jahr bewilligt, die fernere Bewilligung aber abgelehnt.

Auf Antrag des Herrn Landes-Direktors wird beschloffen, in Vandarmenachen zulässig für die Arzenei-Rechnungen von Beifügung der Recepte Abhand zu nehmen.

Die Prüfungs-Vorschriften für Provinzial-Chauffeur-Auffeher werden in der vorgelagten Fassung genehmigt.

Zu dem Verkauf eines Chauffeur-Grundstücks in Dorje Höngeba, eines Schamm-Platzes an der Ringstraße zu Magdeburg, sowie der sogenannten kleinen Baumstraße bei Halberstadt wird die Bewilligung ertheilt und der Verkauf einer Fläche von 35 1/2 Athern für die Baumstraße zu Schönebeck, sowie einer Fläche von 144 1/2 Athern für die Baumstraße zu Halberstadt beschloffen.

Der behüß Erbelegung einer Straße in der Stadt Schönebeck nothwendigen Verlegung einer Straße der Magdeburg-Schönebeck-Chauffeur, sowie den Darniebrücker Gewerkschaften mit der Stadtgemeinde Schönebeck wird zugestimmt und die Anlage von Bankeits an der sogenannten Sandhäuser Chauffeur innerhalb der Stadt Vorhaben durch die letztere, sowie die Verlegung der Sangerhausen-Schönebeck und der Sangerhausen-Halberstadt-Chauffeur, insbesondere der damit verbundene Flächen-Austausch mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft und die Niveau-Ueberführungen der Sangerhausen-Erfurter Eisenbahn über die genannten Chauffeuren genehmigt.

Dem Entwurfe des mit der Stadt Weißenfels abzustellenden Vertrages wegen der an dieselbe zu übertragenen Verwaltung und Unterhaltung der innerhalb der Stadt gelegenen Provinzial-Chauffeuren, sowie dem zwischen der königlichen Fortifikation zu Magdeburg und dem Landes-Bauminspector Müller dafelbst über die Unterhaltung der innerhalb der Festungswerke zu Magdeburg gelegenen Chauffeurenden abgeschlossenen Vertrag wird die Genehmigung ertheilt.

Zum Bau einer Brücke über die Saale bei der Some unweit Raumburg a. S. wird die Bewilligung bewilligt und eine solche für den beschliffenen Zustand des noch nicht vollendeten Theils des Weges von Sieringen nach Sanderhagen Aussicht gestellt.

Der von dem V. Provinzial-Landtage dem Provinzial-Ausschusse ertheilte Auftrag, in Ermöung zu stehen, ob die durch den Etat zur Unterstüzung des Kreis- und Gemeinde-Begehrens bereit gehaltenen Mittel den Kreis- und Gemeindefürsorge nicht besser zu Bestimmung für den Fall der Uebernehmung zu treffen seien, wurde eingehender

Verhandlung unterzogen, die Frage, ob eine bezügliche Ueberweisung in Voranschlag zu bringen ist, aber nicht als beschloffen, dem Provinzial-Landtage unter Aufsührung der Gründe des für und wider zu berichten, daß der Provinzial-Ausschuß die in Ansehung getheilter Begehrens der Mittel zur Unterstüzung des Kreis- und Gemeindezweckmäßig und den Verkehrs-Interessen förderlich, noch aber gerecht, sich vorerlaubt erachtet.

Eingehender Erwägung wurden die für das Rechnungsjahr 1879/80 eingegangenen Anträge auf Begehru-Unterstützungen unterzogen.

Table with 2 columns: Name of the applicant and the amount of the request. Includes entries like 'Gardlegen eingeg.', 'Halberstadt', 'Bitterfeld', etc.

Von den aus dem Kreise: Gardelegen eingeg. 3 Anträgen wurden 3 beschliffen! — abgelehnt

Die Zahl und Bedeutung der Anträge wech abernals eine erfreuliche Steigerung der Thätigkeit im Wesen nach.

Für Herstellung einer Steinbrücke von Dessau auf einem bereits in der That fertiggestellten Wege wurde einer bauenden Gemeinde zu dem bereits früher bewilligten Beihilfe von 0 80 1/2 eine Zusatz-Beihilfe bei der Durchfuhr eine Subvention von 15 000 1/2 bewilligt.

Die für den Sanitätsverein in Magdeburg ertheilte Beihilfe wurde zur Zeit abgelehnt, bald jedoch von dem Provinzial-Landtage erneuert, daß bei Uebertragung des Vereins alle Beihilfen aus dem Provinzial-Landtage werden, die der Provinzial-Ausschuß wird sich deshalb auch der Bewilligung dieser Beihilfe vorstelliglich nicht entziehen, sobald die fernere Entsendung der Vorstüzung der im vergangenen Jahre begonnenen Vorarbeiten bezügliche Vertheilung von Anträgen zur Vertheilung wasserrechtlicher Anträge, und Wirtschaftsausschuß werden, welche der Provinzial-Ausschuß aus seinem Verfügungsbonds dem Landes-Direktor einen Betrag von 12 000 1/2 zur Disposition, nachdem ein eingehender Vortrag den gegenwärtigen Stand der Arbeiten und das Resultat der Ermittlungen über den Umfang der Arbeiten und das Resultat über die Bewilligung aus dem Landes-Medicalisationsfonds eine Beihilfe leben bewilligt.

Die von dem V. Provinzial-Landtage zur Förderung der Vertheilung der im Jahr 1879/80 bewilligten 6000 1/2 sollen den drei mit dem Verneinern übernehmenden der Provinz zur eigenen Verwendung annehmen müße, die direkte Verneinern durch den Provinzial-Ausschuß zur Unterstüzung landwirthschaftlicher Benutzung zu dem Zweck, die Provinzial-Ausschuß eine solche Verwendung ertheilt, die die Bewilligung von Beihilfen an die landwirthschaftlichen Winterkulturen zu Merseburg, Müritzen und Erfurt pro 1879/80 bewilligt.

Dem Herrn Landes-Direktor ist angetragen worden, ob es sich nicht empfehle, der in dem § 5 des Reglements zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehdiebstahl, vorgeschriebene Revision des ebenfalls für das Vertheilungsverhältnis bei der Aufhebung der einschlägigen für Kindelbeidungs-Verhältnisse schon jetzt nicht zu treten, was auch die beschriebene Aufnahme des Kindelbeidungsstandes in mehreren Kreisen offenbar Unrichtigkeiten ergeben habe.

Den von dem Herrn Landes-Direktor gestellten Antrag, zur Ergänzung der Sache und Vorbereitung von Vorstüzen für den Provinzial-Landtag eine Kommission einzusetzen, geht der Provinzial-Ausschuß nicht ein, sondern beschließt, den Herrn Landes-Direktor zu erlauben, bei dem Herrn Ober-Präsidenten die hervorgetretenen Uebelstände zur Sprache zu bringen und um Abhilfe derselben zu bitten.

In der Diskussion wurde insbesondere unter alleiliger Zustimmung hervorgerufen, daß die vorgenommenen Unrichtigkeiten nicht in dem in § 5 des Reglements festgelegten, für die Annahme des letzteren wesentlich mit entscheidenden gemeinsamen Beitrags-Abtrahats ihren Grund hätten, sondern lediglich den unrichtigen, zur Sache seien, gegen welche die Herr Landtag ertheilt vorgegangen werden müße, weshalb es nicht daran erinnert werden, daß unrichtige Angaben seitens der Viehhüter als Beitrag, für die Ortsvorstände unter Umständen als Unrichtigkeiten anzusehen sein würden und daß es angeht, diese Unrichtigkeiten möglichst richtig zu stellen, den Zahlungen entsprechende Angaben zu erlangen, obwohl dies bei der Feuer-Vericherung ohne jede Betrügerung geschehe.

Außerdem beschloß der Provinzial-Ausschuß über 3 Neu-Anstellungen bei Provinzial-Inspektoren, 3 Zurückberufungen bei den Verneinern und in der Chauffeur-Verwaltung und über 8 Anträge auf Gewöhnung von außerordentlichen Reimmunerationen und Unterstüffungen.

*) Ein Antrag müßte wegen unvollständiger Vorbereitung zurück-gestellt werden.

*) Ueber einen Antrag wurde die Beschlußfassung wegen der noch fernereit eingeleiteten Verhandlungen ausgesetzt.

*) Ein Antrag war unvollständig vorbereitet und müßte zurück-gestellt werden.

Halle, den 21. März.

Der hiesige kaufmännische Verein, bekannt durch seine Bereitwilligkeit, stets zu helfen, wo Noth vorhanden und zu lindern, giebt für seine Mitglieder und deren Familie in den nächsten Tagen ein Wohlthätigkeits-concert, dessen wohlwollender Erfolg (die Unkosten werden aus der Vereinskasse bestritten) den Nothleidenden in Segedin überwiehen werden soll.

Der Vorstand des Halle'schen Vogel-schußvereins beschloß in seiner gestern abgehaltenen Sitzung, mit der Anbringung von Nistkästen in den Anlagen unserer Stadt nächster Tage den Anfang zu machen. Von den von mehreren Handlungen eingegangenen bezüglichen Offerten wurde die des Herrn C. Schumann hier, unter der Bedingung acceptirt, daß die für den Verein zu liefernden Nistkästen zum Zweck bequemer Reinigung mit mobilen Bodenbrettern versehen sind. Die zur Verneinung kommenden Nistkästen und zwar vorläufig 60 Stück für Stöcke, 30 Stück für Weisen und 74 Stück für diverse andere kleine Stöhlenbrüter sollen auf die Anlagen des Postgartens, der Poststraße, der Büchel- und Ziegelwiese und auf solche Privat-Gärten der Stadt vertheilt werden, die zur Hegung der Vogel besonders geeignet sind. Die

Verkauf einer Dampfessel-Fabrik in Halle a/S.
 Die Thüringische Bank hat mich mit dem Verkaufe ihrer im besten betriebfähigen Zustande befindlichen, früher **Chr. Meyer** (den Dampfessel-Fabrik) beauftragt, und bitte ich etwaige Restanten, sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.
 Halle a/S., Königsstraße 2.
Theodor Walter.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine.
 Nathausgasse 15 und H. Sandberg 2.
 Mit heutigem Tage errichtete neben meinem Lager selbstgefertigter Möbel einen **Ausverkauf von Möbeln** zu nachstehenden Preisen:
Matragener oder Ruffbaum:
 Auszugstische p. Stüd 7 *H.*, Sophatische 5 *H.*, Sopha 14 *H.*, Thürige Kleiderbügel 13 *H.*, Kommoden 8 1/2 *H.*, Vertico, innen polirt, 15 *H.*, schüfliche Couffentische mit 3 Einlagen 16 *H.*, Waschtisch mit Zinkfing 4 *H.*, elegante Damenschreibtische mit Schieber 17 *H.*, 1/2, Dub. Stühle 14 *H.* u. f. w.

Leipzigische Straße 64.
 Zur beginnenden Saison empfehle mein reichhaltiges Lager von
Garten- u. Zimmer-Fontainen, Figuren u. Vasen jeder Größe; zugleich auch meine reiche Auswahl von **Kunst- u. Luxus-Gegenständen**, zu Geschenken zu empfehlen: in feinem Eisen, **Quivre poli, Aifenide, Porzellan u. Glas; elegante Broncekrone** für Gas, Kerzen und Petroleum, **Hängelampen und Ampeln, Wand- und Tafel-leuchter, Trink- und Prunkgefäße, Büsten, Medaillons etc.**

Gr. Ulrichsstraße 12.
Atelier für Bildhauerei u. Zinkgiesserei, reichhaltiges Modell-Lager von Bau-Ornamenten für Fagade und innere Decoration, **Metalbuchstaben- u. Broncewaaren-Fabrik.** Ausführung aller Bildhauer-Arbeiten nach Zeichnung. **Preisencourante und Anschläge gratis.** Billigste Preisstellung — sorgfältigste Ausführung. Hochachtungsvoll
Gustav Glück.

Düsseldorf. (Die beste Tinte.) Wie viel Ärger eine schlechte Tinte bereitet, wenn man viel zu schreiben pflegt, das wissen Diejenigen am besten, die sich mit der Feder beschäftigen, während eine wirklich gute Tinte dem schreibenden Publikum wesentliche Dienste leistet; aber trotz aller Anpreisungen giebt es nur wenige Tintenarten, die allen gerechten Anforderungen entsprechen; unter sämtlichen Fabrikaten können wir wohl derjenigen Tinte, die **Paul Etzbel** in Gera produziert, den **ersten Rang** anweisen. Etzbel's feine schwarze Stahlfederinte, wie Copirinte gleicher Farbe und endlich die violette, rote und blaue Tinte, können wir mit gutem Gewissen nur sehr eifrig empfehlen, da wir überzeugt sind, daß Jedermann, der einmal von Herrn **Paul Etzbel** in Gera seinen Tintenverrath bezogen, stets zu demselben zurückkehrt. Wir bemerken schließlich noch, daß auch die Tintenpreise Etzbel's durchaus annehmbar sind.
 Düsseldorf Zeitung.

Deutsche Allgemeine Zeitung.
 Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Karl Wiedermann.
 Verlag von **F. A. Brockhaus** in Leipzig.
 Mit dem 1. April 1879 beginnt ein neues Abonnement auf die Deutsche Allgemeine Zeitung. Alle auswärtigen Abonnenten die bisherigen wie neu ein-tretende werden erucht, ihre Bestellungen auf das nächste Vierteljahr baldigst bei den betreffenden Postämtern aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Ver- sendung stattfindet. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich 7 *Mk.* 50 *Pf.* Die Deutsche Allgemeine Zeitung wird ein treues Bild der Zeitgeschichte zu liefern und den täglich in reichlicher Fülle zur Verfügung stehenden Stoff in mög- lichster Ausführlichkeit, aber auch in geschickter Auswahl darzubieten. Sie nimmt in dieser Beziehung eine Mittelstellung zwischen den noch umfangreicheren Zeitungen und den Kronzeitungen ein, und glaubt damit den Wünschen eines großen Theils der Zeitungsleser nachzukommen. Für die nächste Zeit werden außer den allgemeinen Angelegenheiten Europas und der andern Welttheile, ins- besondere die Verhandlungen des Deutschen Reichstags vielfachen Stoff der Berichterstattung und Besprechung bieten.
 Die politische Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung wird nach wie vor dieselbe sein: sie ist ein entschiedenes freisinniges, nach allen Seiten un- abhängiges Blatt, das seine Uebersetzung offen und rüchtilos verheißt, aber auch den Gegnern Gerechtigkeit widerfahren läßt.
 Die Deutsche Allgemeine Zeitung ericht im Admittations 7 *Mk.* 50 *Pf.* tele- graphischen Briefvertrags) 7 *Mk.* 50 *Pf.* Nach auswärts wird sie mit den nächsten nach Erreichen der 9. Nummer abgehenden Posten versandt.
 Anzeigen finden durch die Deutsche Allgemeine Zeitung, welche zu diesem Zweck von den weltweiten Kreisen und namentlich von den größeren industriellen Anstalten regelmäßig benutzt wird, die allgemeinste und zweckmäßigste Verbreitung; die Inserationsgebühr beträgt für den Raum einer viermal gepalteten Zeile unter „Anfängen“ 20 *Pf.*, einer dreimal gepalteten unter „Eingeladn“ 30 *Pf.*

Cession. Für **Pferdeliebhaber.**
 Eine prachtvolle schwarzbraune Stute, Ardenne, schön, fehlerfrei, nebst fünfzehn Fohlen verkaufen **Blosfeld & Herm.** Marienstraße Nr. 10.
 Einige 20 Schock zweifelhimmiger Sackpferden hat zu verkaufen **Zeisner** in Schenkb. Einem **Lehrling** sucht zu **Herrn E. J. Gustav Hoffmann** jun., Bandstift in Zeig.
 Eine Grube Pferdeböinger zu ver- kaufen gr. Ulrichsstr. 33.
 Meine vor wenig Jahren erst neu angelegte **landwirtschaftliche Brennerei** mit Dampf- betrieb ist wegen Aufgabe der Wirt- schaft billig zu verkaufen.
 Hainichen bei Zeig.
W. Schwock.

Chocolat Suchardt (Neuchâtel).
 Die in allen Ländern rühmlichst bekannten **Chocoladen- und Cacao-Fabrikate** obiger Firma, aus den besten auserlesenen Cacaobohnen und unter Benutzung aller Erfahrungen der Kunst auf das Sorg- fältigste hergestellt, wozu ich mich bei meiner Unver- tenheit in Neuchâtel auf das Eingehendste überzeu- gung habe, wurden auf der letzten Pariser Weltausstellung wieder mit der **großen goldenen Medaille gekrönt.**
 Als hiesiger Vertreter dieses Hauses empfehle dessen **Dessert-, Vanille- und Gesundheits-Chocoladen,** sowie **Cacaomassen** hiesigen und auswärtigen geehrten Herrschaften, den Herren **Hotelliers** und **Inhabern** seiner Restau- rants auf das Angelegentlichste und bemerke, daß ich bei Einkäufen von 50 Pfd. Originalpreise ohne jede Provision berechnen und im Detailverkauf zu seitherigen billigen Preisen abgebe.
A. Krantz.

Zu Festlichkeiten sowie zum täglichen Gebrauch, empfehle mein großes Lager **Feinster Tafeldesserts** Auswahl aller Weihnachts-, **Traubenrosinen, Schalmanteln, Datteln u. f. w.** **Allerfeinste Thee's** zu soliden billigen Preisen.
A. Krantz.

Abonnementspreis pro Quartal 4 *M.* 50 *Pf.*
 XV. Jahrgang. **Berliner** XV. Jahrgang.
Bürger-Zeitung, anerkannt freisinniges, unabhängiges Organ, mit der Gratis-Beilage „Sonntagsruhe“, ist im Hinblick auf seinen reichen Inhalt **das billigste politische Blatt.**
 Die **Berliner Bürger-Zeitung** bringt in gedrängter Kürze Alles, was ein großes politisches Blatt enthalten muß. Der totale und vermehrte Theil ist besonders interessant gestaltet.
 Im **Freitag** ein höchst spannender Roman von **Adolf Schirmer**: „Ein gefährliches Mittel.“
 Der bisher erschienene Theil dieses Romans, sowie die kürzlich vollendete, mit großem Beifall aufgenommene Erzählung „**Der Erbe des Sonnambulen**“ von **Pierre Zaccone** wird den neu hinzutretenden Abonnenten **gratis und franco** nachgeliefert.
 Man abonniert bei allen Postanstalten und Brief- trägern. Das Abonnement ist **rechtzeitig** aufzugeben, da bei der **schon wachsenden** Auflage eine Nachlieferung der zu spät bestell- ten Exemplare nicht garantiert werden kann.
 Nicht zu verwechseln mit anderen, ähnlich benannten Blättern.
 Abonnementspreis pro Quartal 4 *M.* 50 *Pf.*

Ein junger Kaufmann, welcher mit der einfachen u. doppelten Buchführung, sowie mit den übrigen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht Stellung als **Volontair.** Ges. Offerten werden erbeten durch **Ed. Nig.** unter Chiffre **A. B.**
 Ein tüchtiger Sattlergehilfe findet sofort dauernde Beschäftigung bei **Franz Ludwig,** Sattlermeister in Golleben bei Halle.
 Eine alt. perfekte Köchin, d. d. f. Küche gründlich versteht u. selbst- wirthschaftler, sucht Stelle. Zu erfr. b. **Ed. Strüthart** in d. Exp. d. Zig.
 3 schwere gute Dohlen, 30 Stück fette Dammal verkauft **F. Neupner** in Reinsdorf.
 Für eine Lederhandlung in einer lebhaften Kreisstadt der Provinz Brandenburg wird zum 1. April resp. nach Dflern ein **Lehrling** aus guter Familie mit der nöthigen Schulbildung gesucht. Näheres zu erfahren bei **Wilb. Kranig** in Halle a/S., Neue Pro- menade 15.
 Eine erfahrene **Wirthschafterin** zur selbständigen Führung des Haushalts der Domäne Gröbzig, die gleichzeitig die Functionen einer Kochammler zu übernehmen hat und die Milchwirthschaft versteht, wird zum 1. Juli d. J. gegen einen Jahresgehalt von 300 Mark bei freier Station gesucht. Bewerberinnen wollen sich mit abschriftlicher Befähigung ihrer Zeug- nisse und sonstigen Empfehlungen melden unter Adresse **Amts Rath Säuberlich** in Gröbzig bei Gröbzig i/A.
 Ein fleißiges, anständiges Mädchen wird zum 1. April gesucht im **Gasthof zur grünen Birke** bei Walsmü.
 Einen tüchtigen Windmüller sucht sofort **G. Kleinig,** Zwint- schöna bei Halle.
 Gesucht wird zum sofortigen An- tritt ein **Kutscher,** welcher auch an- dere Arbeit mit übernimmt. Der- selbe muß Solbat gewesen sein und als solcher reiten oder fahren gelernt haben, auch muß er gute Kenntnisse erbringen können. **Neuter.** Kütten bei Stummsdorf.

Inserate von Behörden und Privaten finden durch die in **Erfart** täglich erscheinende **Thüringer Zeitung,** welche in mehr als 50 Städten Thüringens und ausserdem auf dem Lande zahlreich gelesen wird, die **allgemeinste Ver- breitung.** Insertionspreis pro Zeile 20 Pfennige. Die Expedition d. r. **Thüringer Zeitung** in Erfurt, (Fr. Bartholomäus).

Wernigerode a/Harz.
 Zu Dflern können einige junge Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren in dem mit meiner Privat- Tochterstube verbundenen Pen- sionat aufgenommen werden. Die schöne Umgebung und gesunde Lage der Stadt macht den Aufenthalt da- selbst sehr angenehm; auch sind zum Unterricht an der Schule gute Kräfte aus der Stadt herangezogen. Näheres durch die Prospekt.
Auguste Gähde.

In besser Qualität u. zu billigen Preisen empfehle alle trockenen und in Del geriebene Farben, besten schnell trocknenden Firnis, feinste Lacke, Terpentinöl und Siccativ, Leim, Schell- lack und Pinel, gefärbte Anilinfarben mit ganzer Gebrauchsanweis. zum Selbstfärben.
M. Waltsgott, gr. Ulrichsstr. 38.

Für **Grubengebiger.**
 Die günstigen Abschlüsse mit dem größten Hüttenwerke Westphal- lens sehen mich in den Stand, **Temper Gußstahl-Fabrikate** zu den äußersten Fabrikpreisen ab- geben zu können. Es sind namentlich Förder- Wa- genräder aus diesem Material eine schätzenswerthe Neuerung. Große Zähigkeit des Materials, verbunden mit großer Leichtigkeit, nur halbes Gewicht der eisernen Räder, empfehlen dasselbe. Mit Preisen und Mustern sieht jederzeit zu Diensten.
P. C. Haeser, techn. Geschäft in **Muefelnig.** Grubenschienen u. complete För- derwagen bester Construction em- pfiehlt billigst nach Ueberreinfundt.
Der Obige.

Gesucht.
 Ein Kellerlehrling findet zu Dflern Stellung in **Hartmann's** Hotel und Restaurant zu **Eisleben.**
Mehrere Schock junge Pflaumenbäume sind zu ver- kaufen in **Obernachschwitz 2.**
 1 schönes 1/2jähr. Kalb steht zu verk. **Nietleben, Quellgasse 2.**
 Ein sehr gut dressirter Newfoundlandhund ist zu verkaufen. Zu erfr. bei **Ed. Strüthart** in d. Exp. d. Zig.

Reichs-Patent. Znm Kinderaufziehen ist das Beste **Dr. Frierichs** deutsche Kindermahrung. Dose 120 g. **Depot in Halle: Löwenapotheke.**

Die Weinhandlung von **G. Dressel,** Rannischstraße 3 p. empfiehlt leichte und kräftige **Un- gar- weine, Ausbrüche u. Mousseux** in reiner Qualität in Fla- schen und Gebinden zu billi- gen Preisen. Zu denselben Preisen verkauft **J. R. Strässner,** Bernburgerstraße.

Hôtel Stadt Berlin.
 Feines Actien- und Culm- bacher Bier. 2 franz. Bil- lards pro Stunde 40 *S.*
Halle, Stadtschützenhaus Freitag den 21. März 1879 Abends 8 Uhr **22. Concert** des Orchestermusik-Vereins. Haydn, Symphonie D. — Mehul, Ouvert. „Joseph“. — Kalliwoda, Concert-Ouverture F. — Morley, Kaisergavotte. — Auber, Ouvert. „Maurer und Schlosser“.

Ich bin durch **Krankheit** genöthigt, **Halle** auf längerer Zeit zu verlassen. Die **Herren Dr. Dr. Hoch- heim, Täufert u. Tham- hayn** werden die **Güte** ha- ben, mich zu vertreten, und wird **Lebster** die gewohn- ten **Sprechstunden** in mei- ner **Wohnung** abhalten.
Dr. Goedecke.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

